

Zeitschrift: Jahrbuch der Gesellschaft für Schweizerische Theaterkultur
Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Theaterkultur
Band: 4 (1931-1932)

Rubrik: Jahresbericht der Gesellschaft für Theaterkultur vom 1. Juni 1930 bis 1. September 1931

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht der Gesellschaft für Theaterkultur vom 1. Juni 1930 bis 1. September 1931

Das dritte Jahrbuch „Geistliche Spiele“ erschien im Sommer 1930 und fand bei Presse und Theaterfreunden Beifall.

Der zweite Band der „Schriften“ erschien ebenfalls im Sommer 1930. Er behandelt das Einsiedler Meinradspiel von 1576 und hat unser Mitglied Prof. Dr. P. Rafael Häne zum Verfasser.

Die vierte Jahresversammlung fand unter starker Beteiligung in Einsiedeln statt, am 30. und 31. August 1930. Die neuen Statuten, die durch die Erweiterung der Gesellschaft auf die ganze Schweiz notwendig wurden, wurden genehmigt. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt, der Abt von Einsiedeln, Hochw. Herr Dr. P. Ignaz Staub als Protektor der geistlichen Spiele, und René Morax, der Gründer des Volkstheaters in Mézières. Um die Schaffung eines Theatermuseums allmählich zu ermöglichen, wird beschlossen, $\frac{2}{3}$ aller Subventionen inskünftig in einem Museumsfonds zu sammeln. Die Aufführung von Calderons „Welttheater“ auf dem Klosterplatz vermittelte unsern Mitgliedern ein imposantes Beispiel eines geistlichen Spiels der Gegenwart. Am Sonntag vormittag orientierte ein Vortrag Prof. Dr. P. Rafael Hänes über die tausendjährige Ueberlieferung kultischer Spiele in Einsiedeln, indes Prof Dr. Robert Faesi in einem ausserordentlich sachkundigen und glänzend vorgetragenen Referat in einem Querschnitt die Bemühungen um kultische Spiele in der Gegenwart aufzeigte.

Eine ausserordentliche Generalversammlung berief unser Vorstand auf den 25./26. April nach Zürich, anlässlich der Theaterkunstaussstellung im Kunstgewerbemuseum, ein. Eröffneten die Vorträge von Prof. Oskar Schlemmer (über Bühnenelemente) und von Prof. Dr. Carl Niessen (über das moderne Bühnenbild) internationale Perspektiven, so beschränkte sich die Diskussionsversammlung am Sonntagnachmittag, die auffallend stark besucht war, auf eine Erörterung des Problems der Berufsbühnen in der Schweiz. Nach einem sachlichen und umfassenden Referat von Dr. Werner Johannes Guggenheim (aus dem wir den Abschnitt über die Berufsbühnen in diesem Jahrbuch abdrucken), setzte eine oft geradezu stürmische Diskussion ein, die manche praktische Vorschläge brachte,

an deren Verwirklichung die Gesellschaft für Theaterkultur inzwischen tatkräftig arbeitet.

Interessentengruppen. Die Vorarbeiten und Verhandlungen sind im vergangenen Jahr soweit gefördert worden, dass es an der nächsten Jahresversammlung in Bern wohl möglich sein wird, der Gesellschaft neue Interessentengruppen (der Puppenspielfreunde, der schweizerischen Bühnenkünstler u. a.) anzugliedern, die für den weiteren Ausbau der Gesellschaft von grösster Wichtigkeit sein werden. Damit wird für die Generalversammlung ein Entschluss notwendig, neben Kollektivmitgliedern auch ganze Interessentengruppen, in denen jeder einzelne Mitglied der Gesellschaft ist, aufzunehmen.

Am Radio vertraten Mitglieder unserer Gesellschaft im „Vortragsdienst der Gesellschaft für Theaterkultur“ die Interessen des schweizerischen Theaters. Es kamen zu Worte: Prof. Dr. Robert Faesi, Dr. Fritz Weiss, August Schmid, Dr. Oskar Eberle.

Propaganda. Zur Tagung in Einsiedeln wurden 2500 Einladungen versandt. 3000 Prospekte des neuen Jahrbuches Geistliche Spiele erhielten die theaterspielenden Vereine der Schweiz und private Theaterinteressenten. Nicht minder intensiv war die Propaganda für die ausserordentliche Tagung in Zürich.

Die Zahl der Mitglieder betrug am 20. Oktober 1931: 335 Einzelmitglieder, 43 Kollektivmitglieder, also 97 mehr als am 1. Juni 1930.

Die erste schweizerische Theaterkunstaussstellung, von unserer Gesellschaft im Kantonalen Gewerbemuseum in Bern veranstaltet, wurde am 17. Oktober 1931 in Gegenwart des Bundespräsidenten Häberlin und zahlreicher Vertreter der Kunst, Wissenschaft und Presse eröffnet.

Den ersten Kurs — einen Sprechkurs unter der Leitung von Cécile Faesy — führten wir im Herbst 1930 in Luzern durch.

Die Bühnenberatungsstelle wurde auch im vergangenen Jahr oft um Rat, besonders zur Textwahl, ersucht. Diese Arbeit der Geschäftsstelle wird inskünftig erleichtert durch die Neuausgabe des Dramatischen Wegweisers (in dessen Redaktionskommission vier Mitglieder unserer Gesellschaft berufen wurden) und die Schaffung eines Führers zum Jugendspiel, der ebenfalls unter Mitwirkung unserer Gesellschaft entsteht.